



WIE KOMMT DAS GELD IN DIE WELT ?

IMPRESSUM:

Bildungsmaterial –
zum aktuellen Geldschöpfungssystem

Erstellt von Anne Löscher
im Auftrag der Wissenschaftlichen
Arbeitsgruppe Nachhaltiges Geld
<http://geld-und-nachhaltigkeit.de>

Illustration & Layout: Johanne Ritter

Stand: Mai 2018

Besonderer Dank gilt Hannes Böhm,
Talina Sondershausen, Lino Zeddies,
Ferdinand Wenzlaff, Christoph Ellermann,
Alexander Mauthner und Thomas Richter
für hilfreiche Anmerkungen.



INHALT

• Alltagsverständnis und Wirklichkeit

4

• Kreditgeldschöpfung / Kreditgeldvernichtung

7

• Geldschöpfung per Ankauf von Vermögen

22

• Bedingungen der Kreditgeldschöpfung

24

• Die Rolle der Zentralbank bei der Geldschöpfung

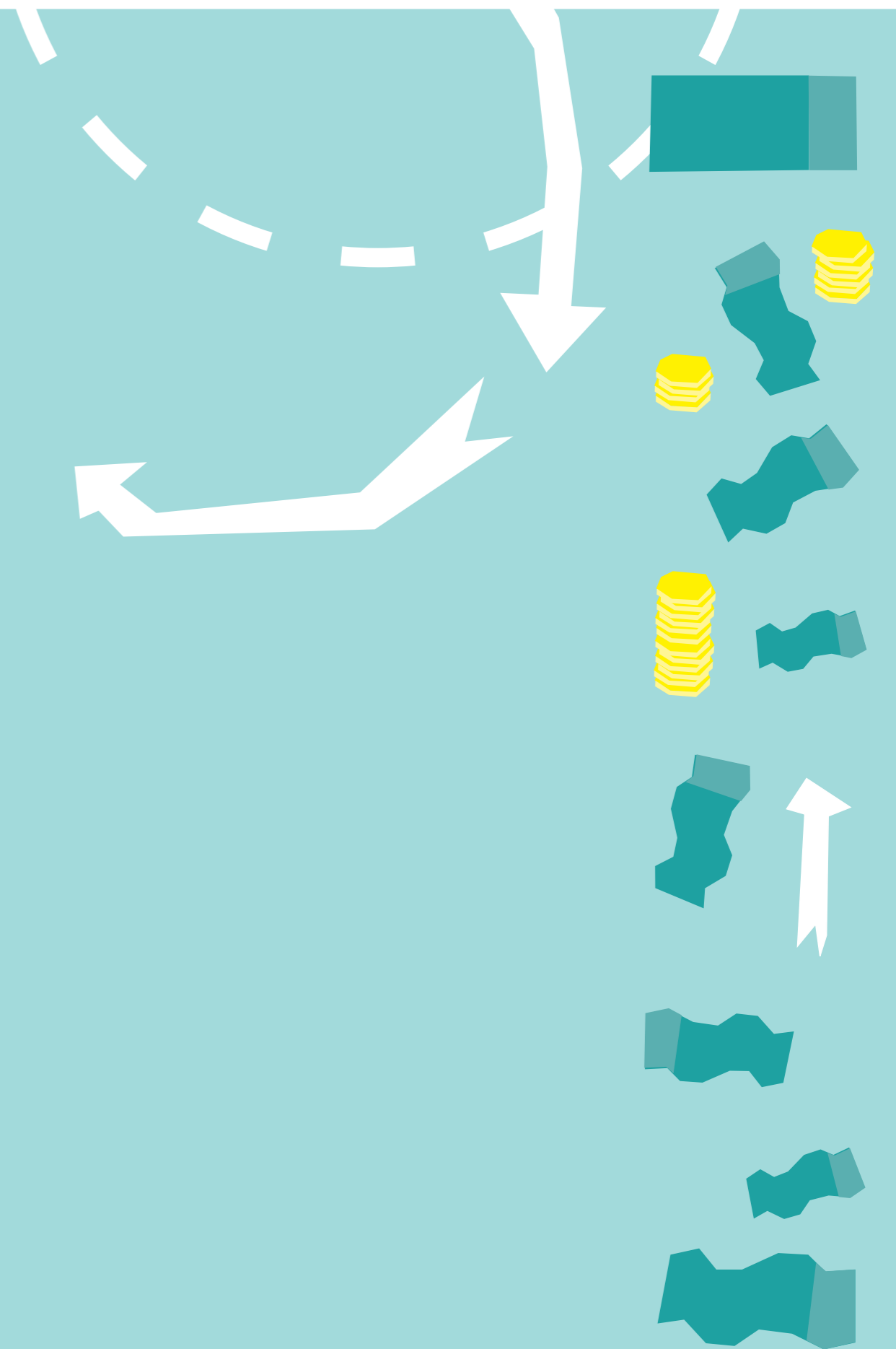
25

• Zusammenfassung

29

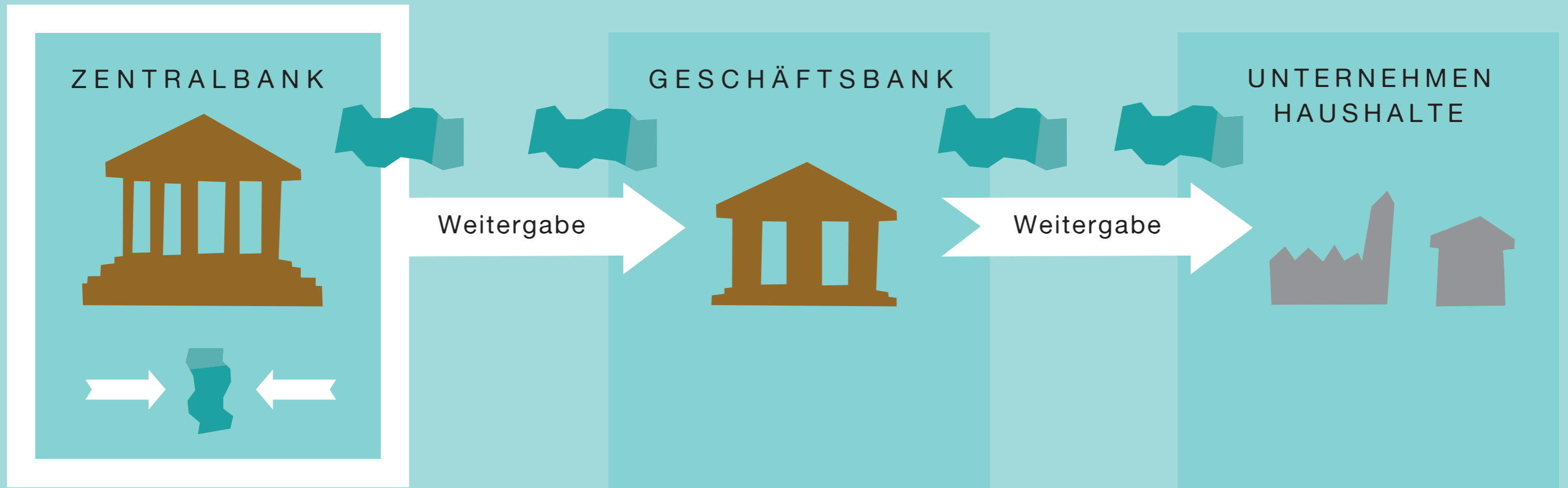
• Glossar & Quellen

30



WIE KOMMT DAS GELD IN DIE WELT ?

DAS ALLTAGSVERSTÄNDNIS . . .



- Viele Menschen glauben, die Zentralbank bzw. der Staat druckt das Geld.

WIE KOMMT DAS GELD IN DIE WELT ?

DAS ALLTAGSVERSTÄNDNIS . . .

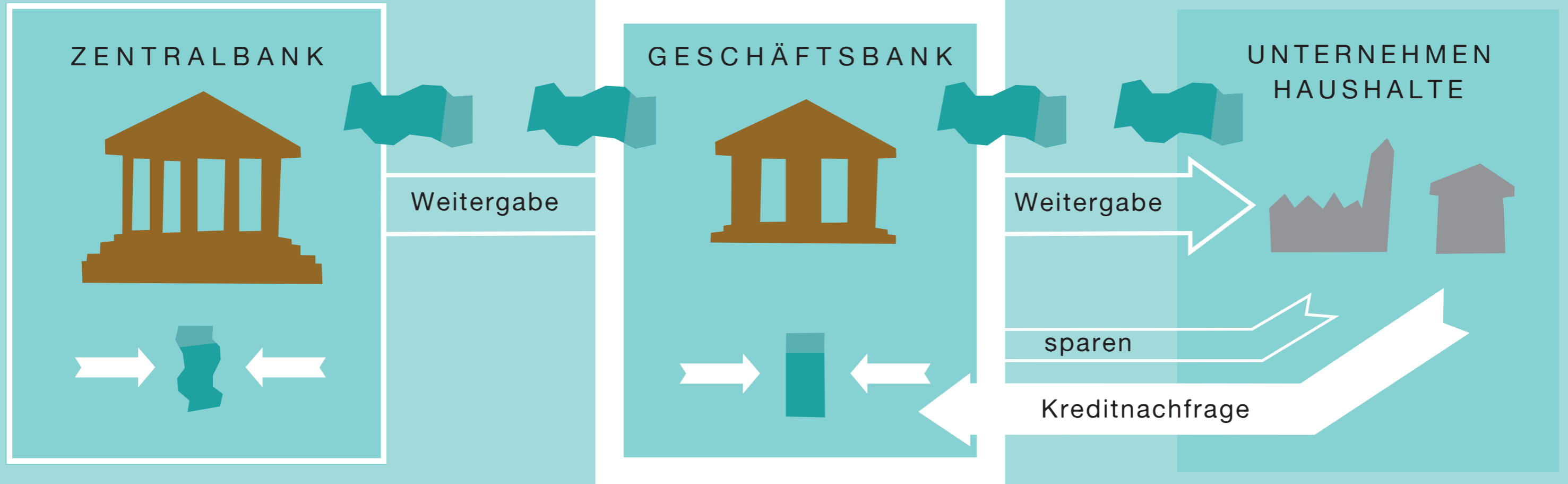


• Viele Menschen glauben, die Zentralbank bzw. der Staat druckt das Geld.

• Die Spareinlagen der Unternehmen und Haushalte werden als Kredite weitergegeben. Die Kredite werden von Unternehmen genutzt, um zu investieren, von Haushalten, um zu konsumieren.

WIE KOMMT DAS GELD IN DIE WELT ?

... UND DIE WIRKLICHKEIT



- Der Hauptteil des Geldes entsteht, wenn eine Geschäftsbank einen Kredit vergibt (Kreditgeldschöpfung) und verschwindet, wenn dieser Kredit getilgt wird (Kreditgeldvernichtung).

Kredit-
geldschöpfung



Kreditgeldschöpfung

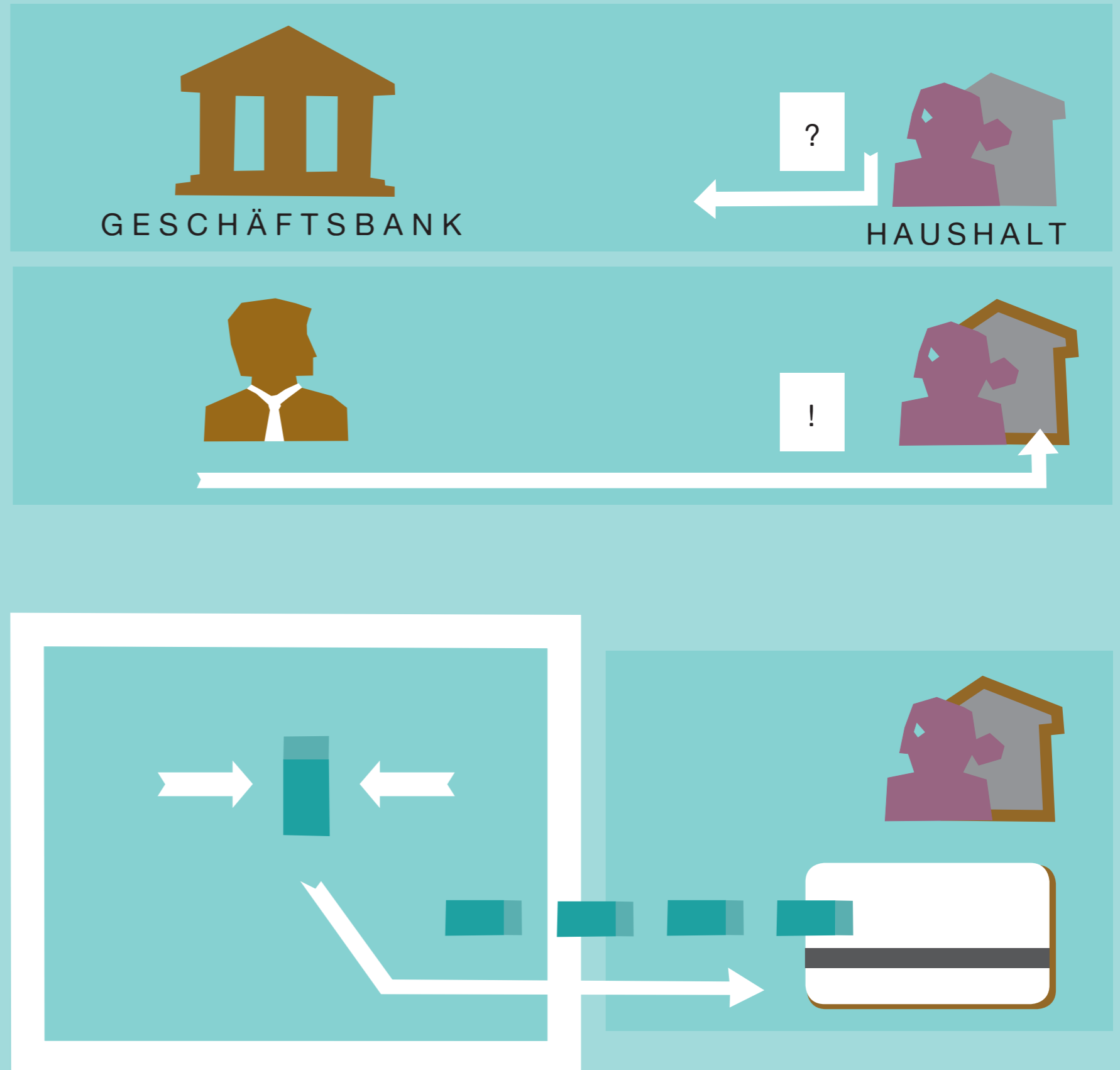
Kreditnehmerin (Unternehmen, Haushalt) fragt Kredit nach.

Die Geschäftsbank prüft die Kreditwürdigkeit der Kreditnehmerin bzw. die als Pfand hinterlegte Sicherheit für den Kredit und die Profitabilität des Kredits.

Stimmt die Geschäftsbank dem Kredit zu, schreibt sie der Kreditnehmerin ein Guthaben in Höhe des Kredits auf ihrem Konto gut.

Hier wird Geld in Höhe des Kredits geschaffen.

- Kredite machen Investitionen und Konsum möglich, die wiederum Einkommen schaffen. Gespart wird aus diesem Einkommen.



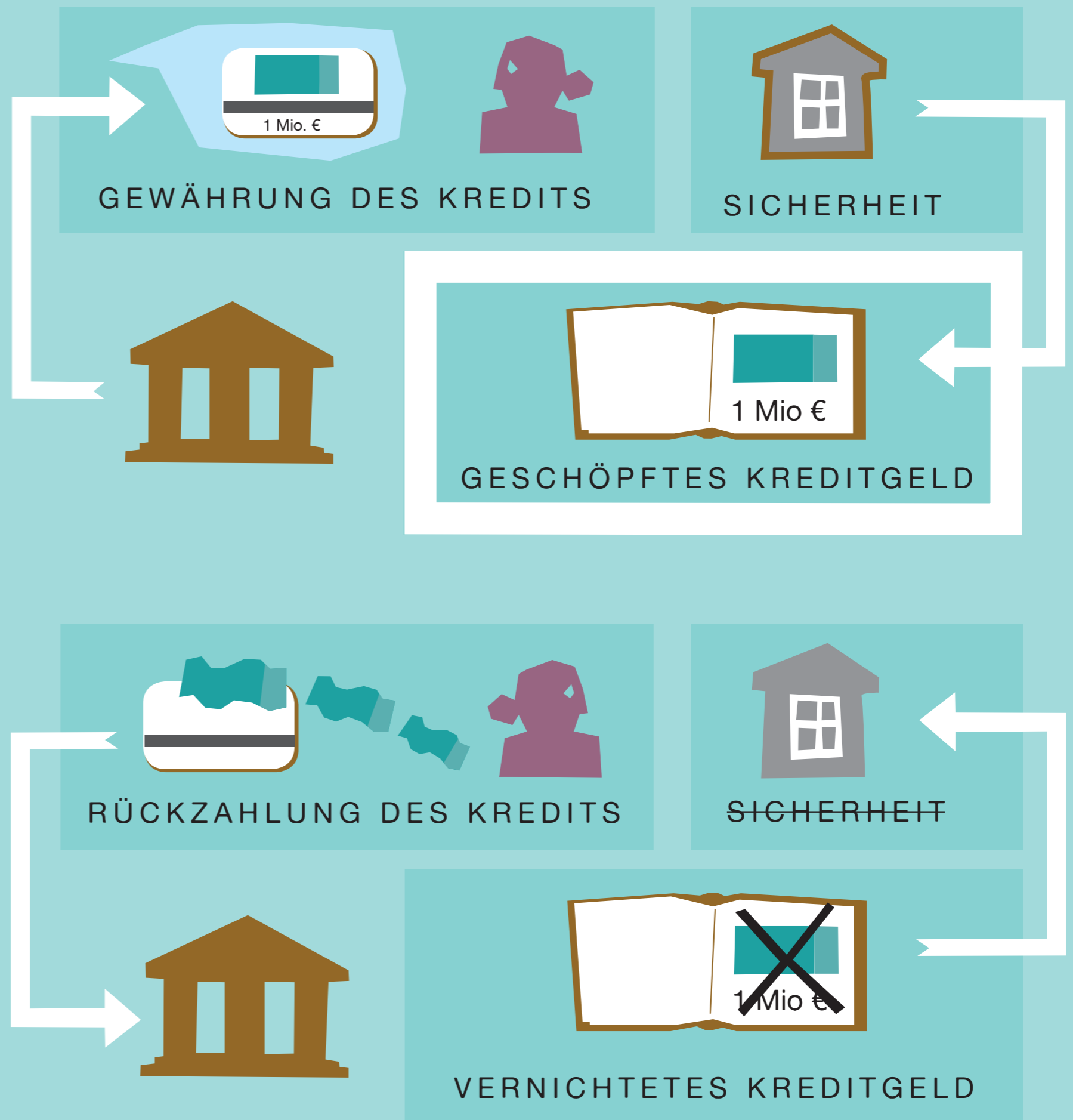
Kreditgeldschöpfung / Kreditgeldvernichtung

- Bankkundin Krause bekommt von ihrer Bank einen Kredit über 1 Mio € gewährt. Der Kredit ist mit einer Sicherheit (z.B. Haus im Wert von 1 Mio €) hinterlegt.

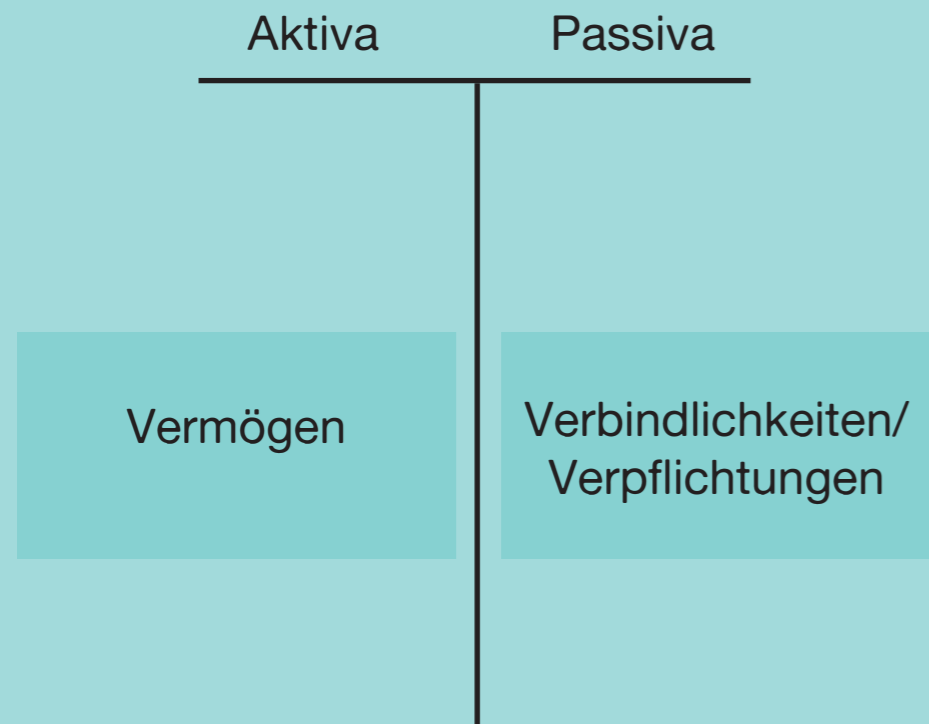
Es wurde Geld (Giralgeld) in Höhe von 1 Mio € geschaffen. Dafür war im Vorhinein kein Zentralbankgeld notwendig.

- Wird der Kredit zurückgezahlt, wird dieses Geld wieder vernichtet.

Mit dem Kredit wird Giralgeld geschaffen, in den Büchern einer Geschäftsbank notiertes Geld. Ein Kredit kann als ein VERSPRECHEN der Bank auf Zentralbankgeld an den Bankkunden verstanden werden. Gleichzeitig ist es auch ein VERSPRECHEN des Bankkunden auf die Rückzahlung des Geldes.



Kreditgeldschöpfung in Bilanzen



Kreditgeldschöpfung in Bilanzen

Bilanz von Bankkundin Krause

Aktiva	Passiva
= Forderung gegenüber Bank A	= Verbindlichkeit gegenüber Bank A
= Sichteinlage bei Bank A	= Kredit von Bank A

Bilanz von Bank A

Aktiva	Passiva
= Kredit an Kundin Krause	= Sichteinlage von Kundin Krause

Bilanz der Zentralbank

Aktiva	Passiva
--------	---------

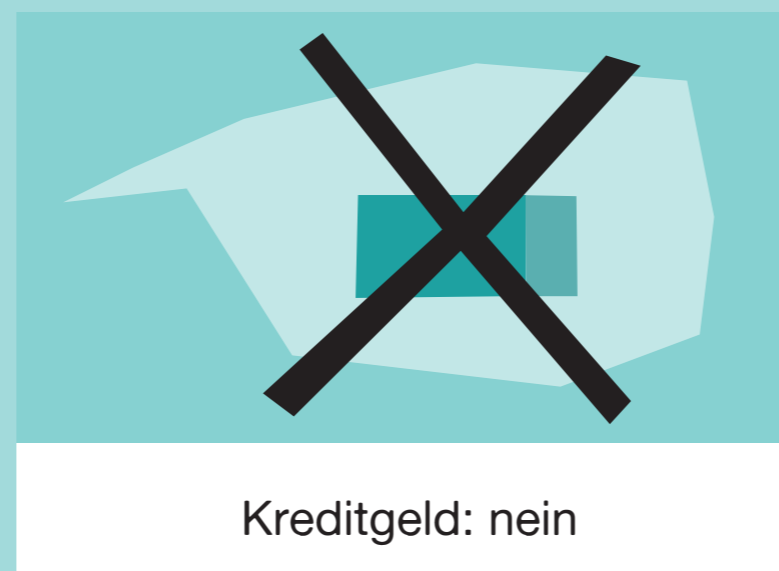
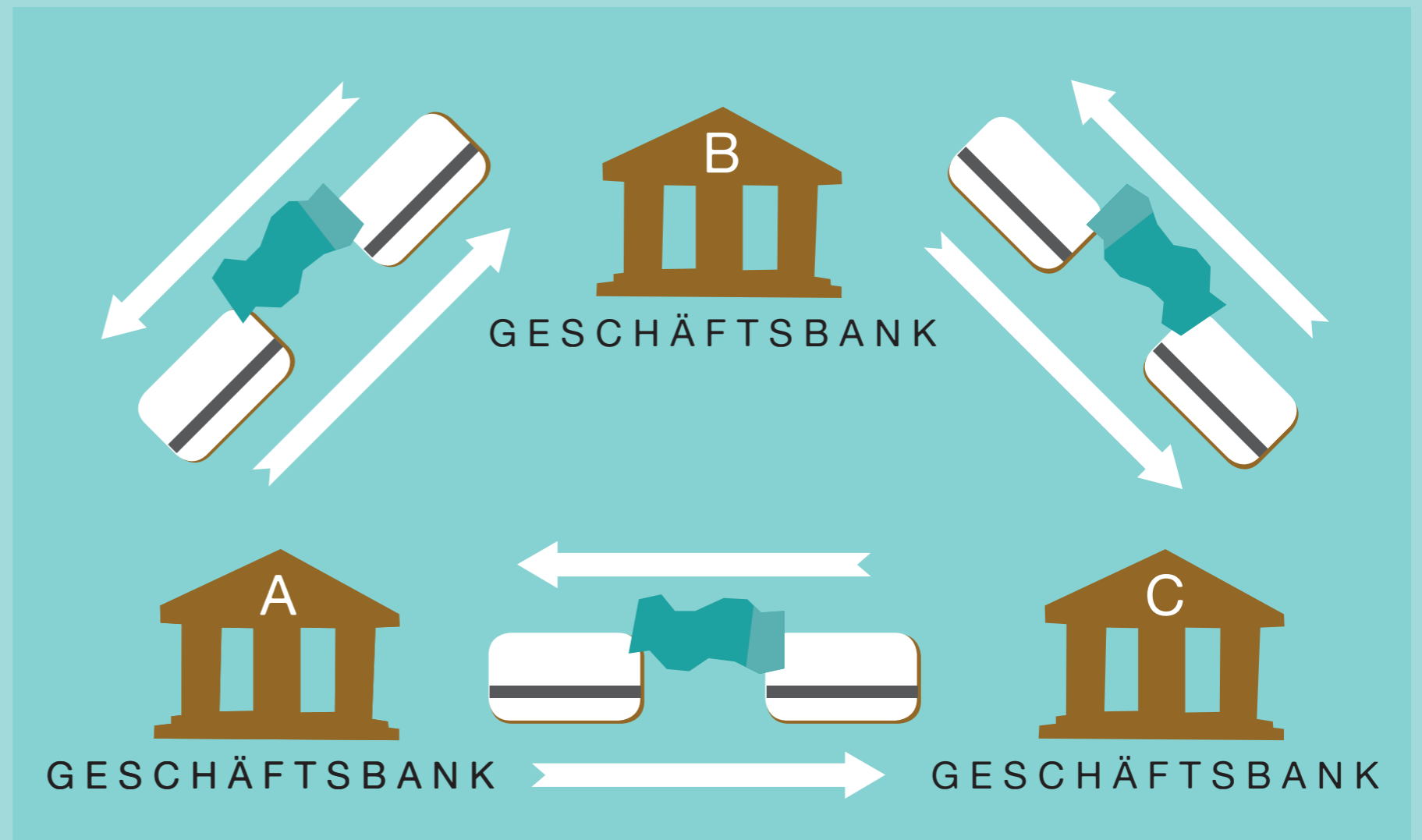
Kreditgeldschöpfung in Bilanzen

Bilanz von Bankkundin Krause		Bilanz von Bank A		Bilanz der Zentralbank	
Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
= Forderung gegenüber Bank A	= Verbindlichkeit gegenüber Bank A	= Kredit an Kundin Krause	= Sichteinlage von Kundin Krause		
= Sichteinlage bei Bank A	= Kredit von Bank A				
1 Mio €	1 Mio €	1 Mio €	1 Mio €	/	/

Kosten der Kreditvergabe für Geschäftsbanken – Mittel für den Interbankensektor

- Für den Fall, dass das per Kredit geschöpfte Geld an eine andere Bank überwiesen wird, muss die kreditgebende Bank Mittel für den Interbankensektor bereitstellen.

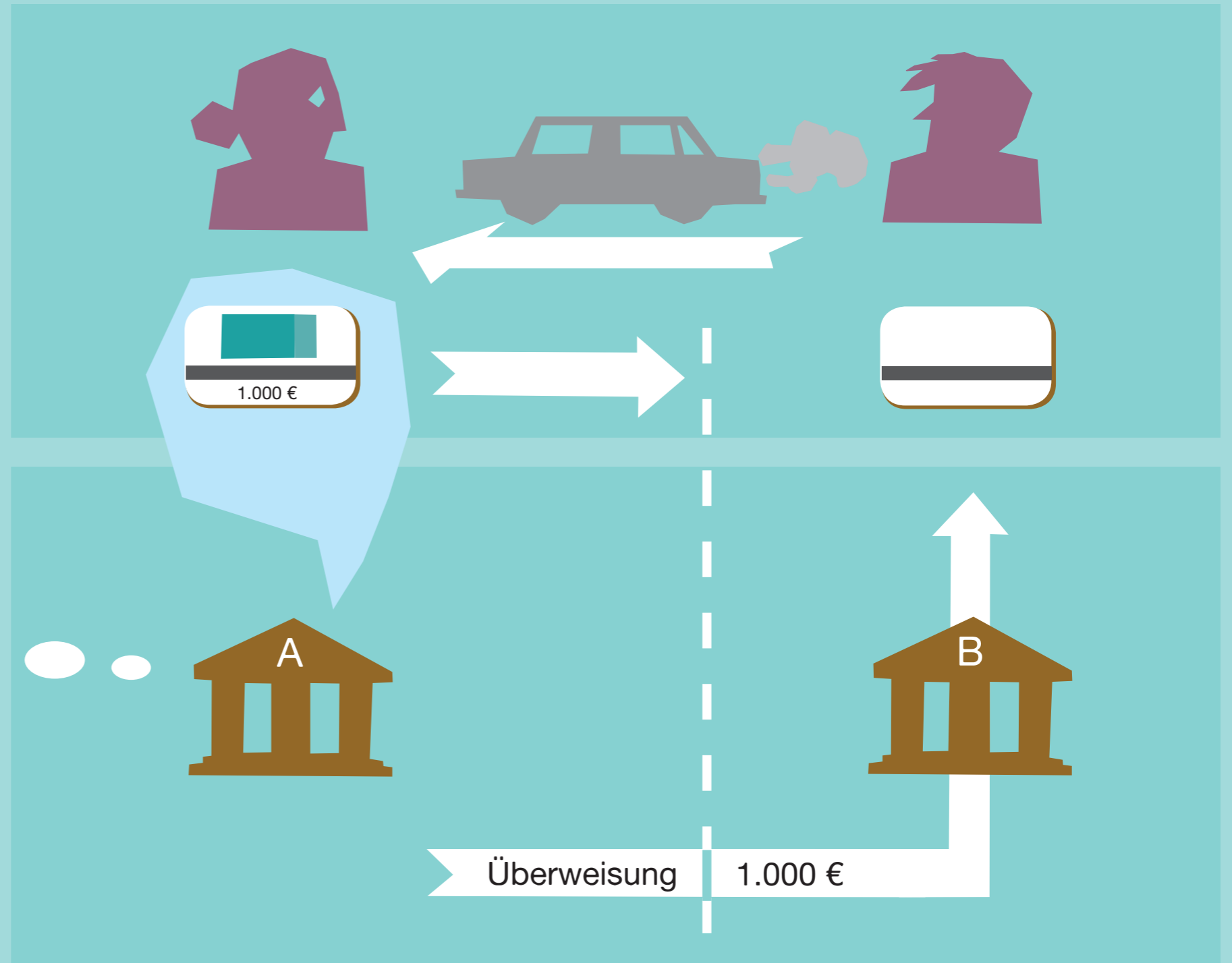
- Zentralbankgeld wird gebraucht, wenn Kreditgelder zwischen Banken fließen. Denn diese akzeptieren untereinander ausschließlich Zentralbankgeld



- Wenn die Kreditnehmerin Frau Krause, Kundin von Bank A, das Kreditgeld an den Kunden Herrn Nase der Bank B überweist, dann muss die Bank A Zentralbankgeld vorhalten, um diese Überweisung an die Bank B zu tätigen – Bank B akzeptiert nur Zentralbankgeld.

Reichen die Zentralbankgeldvorräte der Bank aus?

- Spareinlagen von Bankkunden
- Gehaltene Zentralbankreserven

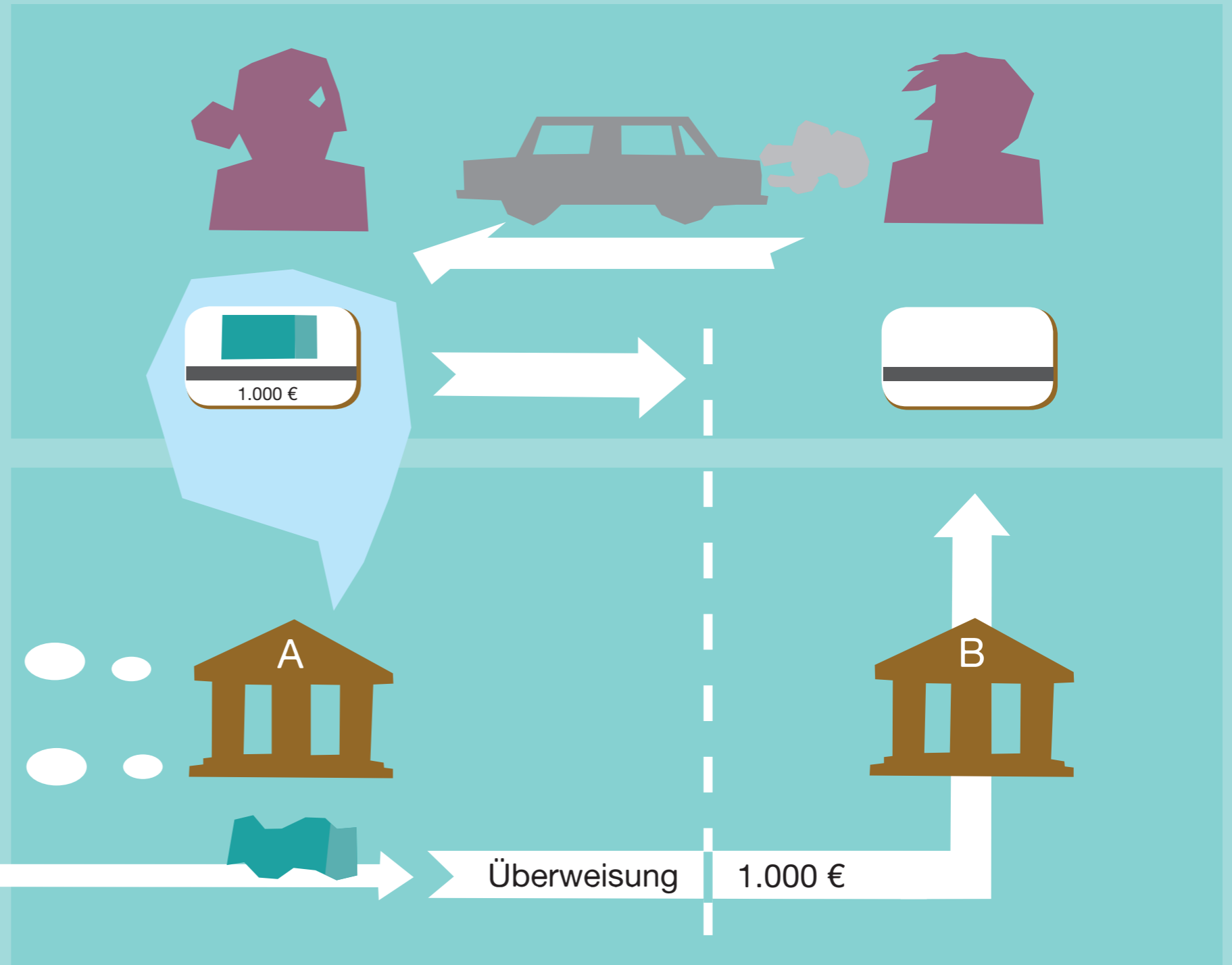


- Wenn die Kreditnehmerin Frau Krause, Kundin von Bank A, das Kreditgeld an den Kunden Herrn Nase der Bank B überweist, dann muss die Bank A Zentralbankgeld vorhalten, um diese Überweisung an die Bank B zu tätigen – Bank B akzeptiert nur Zentralbankgeld.

Reichen die Zentralbankgeldvorräte der Bank aus?

- Spareinlagen von Bankkunden
- Gehaltene Zentralbankreserven

Oder muss die Bank A neues Geld von der Zentralbank beschaffen um die Überweisung tätigen zu können?

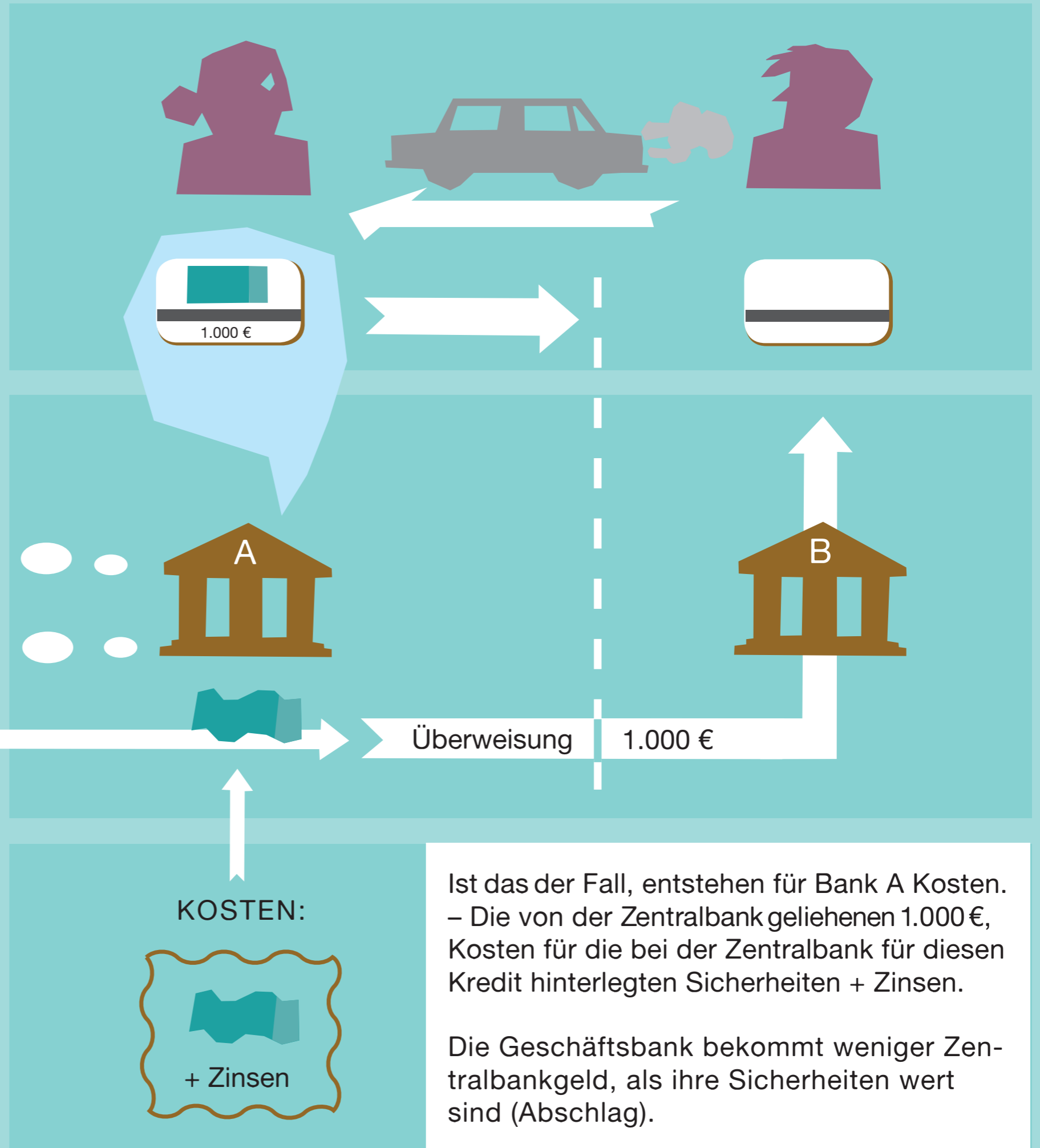


• Wenn die Kreditnehmerin Frau Krause, Kundin von Bank A, das Kreditgeld an den Kunden Herrn Nase der Bank B überweist, dann muss die Bank A Zentralbankgeld vorhalten, um diese Überweisung an die Bank B zu tätigen – Bank B akzeptiert nur Zentralbankgeld.

Reichen die Zentralbankgeldvorräte der Bank aus?

- Spareinlagen von Bankkunden
- Gehaltene Zentralbankreserven

Oder muss die Bank A neues Geld von der Zentralbank beschaffen um die Überweisung tätigen zu können?



Ist das der Fall, entstehen für Bank A Kosten. – Die von der Zentralbank geliehenen 1.000 €, Kosten für die bei der Zentralbank für diesen Kredit hinterlegten Sicherheiten + Zinsen.

Die Geschäftsbank bekommt weniger Zentralbankgeld, als ihre Sicherheiten wert sind (Abschlag).

Kosten der Kreditvergabe für Geschäftsbanken



- Frau Krause (Kundin bei Bank A) überweist das zuvor per Kredit geschöpfte Geld an Herrn Nase (Kunde bei Bank B).

Vor der Überweisung:

Bilanz von Bankkundin Krause

Aktiva	Passiva
1 Mio € Sichteinlage bei Bank A	1 Mio € Kredit von Bank A

Bilanz von Bank A

Aktiva	Passiva
1 Mio € Kredit an Kundin Krause	1 Mio € Sichteinlage von Kundin Krause

Bilanz der Zentralbank

Aktiva	Passiva
--------	---------

Bilanz des Bankkunden Nase

Aktiva	Passiva
--------	---------

Bilanz von Bank B

Aktiva	Passiva
--------	---------

Kosten der Kreditvergabe für Geschäftsbanken



- Frau Krause (Kundin bei Bank A) überweist das zuvor per Kredit geschöpfte Geld an Herrn Nase (Kunde bei Bank B).

Während der Überweisung:

Bilanz von Bankkudin Krause

Aktiva	Passiva
1 Mio € Sichteinlage bei Bank A	1 Mio € Kredit von Bank A

Bilanz von Bank A

Aktiva	Passiva
1 Mio € Kredit an Kundin Krause	1 Mio € Sichteinlage von Kundin Krause
1 Mio € Zentralbankgeld	1 Mio € Kredit von Zentralbank

Bilanz der Zentralbank

Aktiva	Passiva
1 Mio € Kredit an Bank A	1 Mio € Sichteinlage von Bank A

Bilanz des Bankkunden Nase

Aktiva	Passiva
--------	---------

Bilanz von Bank B

Aktiva	Passiva
--------	---------

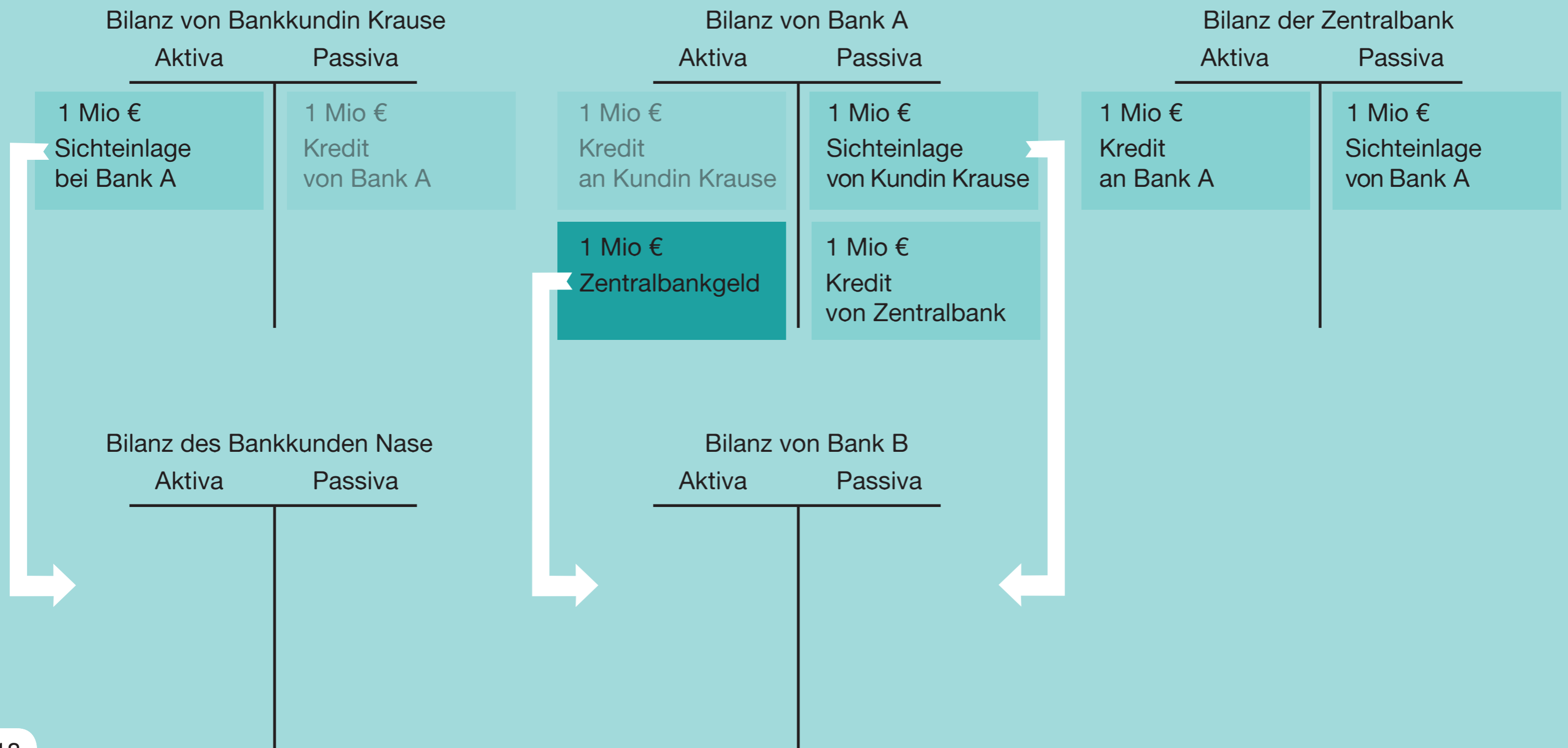
Bank B akzeptiert nur Zentralbankgeld. Deswegen muss sich Bank A für die Überweisung am Geldmarkt Zentralbankgeld in Höhe der Überweisung besorgen. Darauf zahlt sie Zinsen.

Kosten der Kreditvergabe für Geschäftsbanken



- Frau Krause (Kundin bei Bank A) überweist das zuvor per Kredit geschöpfte Geld an Herrn Nase (Kunde bei Bank B).

Während der Überweisung:



Kosten der Kreditvergabe für Geschäftsbanken



- Frau Krause (Kundin bei Bank A) überweist das zuvor per Kredit geschöpfte Geld an Herrn Nase (Kunde bei Bank B).

Nach der Überweisung:

Bilanz von Bankkundin Krause

Aktiva Passiva

1 Mio €
Kredit
von Bank A

Bilanz von Bank A

Aktiva Passiva

1 Mio €
Kredit
an Kundin Krause

1 Mio €
Kredit
von Zentralbank

Bilanz der Zentralbank

Aktiva Passiva

1 Mio €
Kredit
an Bank A

1 Mio €
Sichteinlage
von Bank A

Bilanz des Bankkunden Nase

Aktiva Passiva

1 Mio €
Sichteinlage
bei Bank B

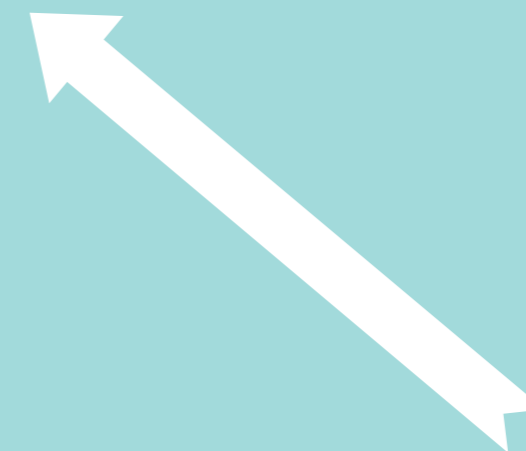
Bilanz von Bank B

Aktiva Passiva

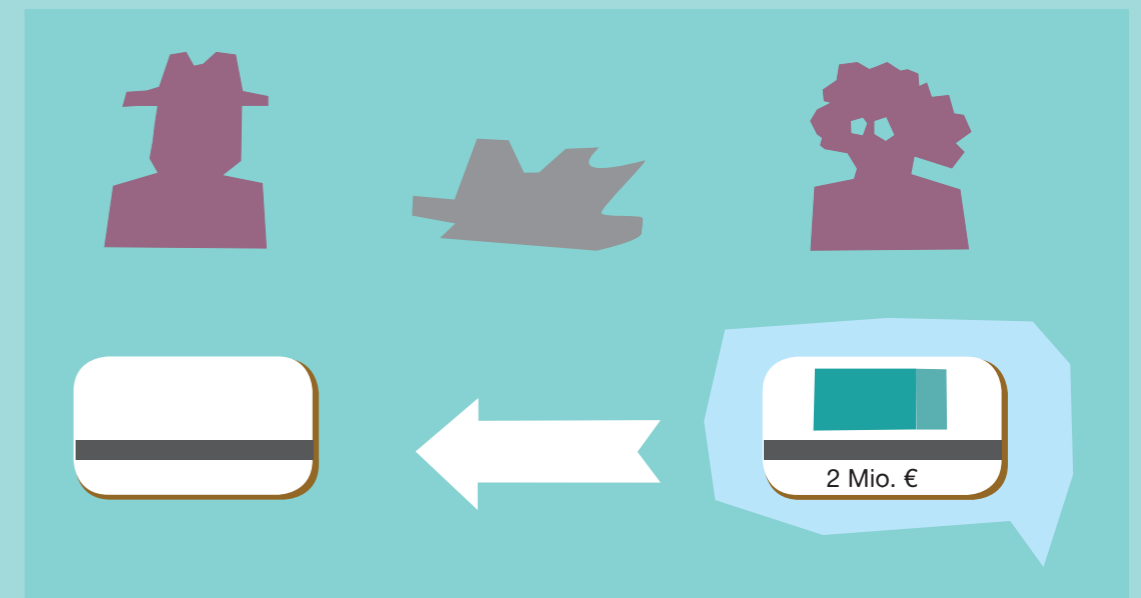
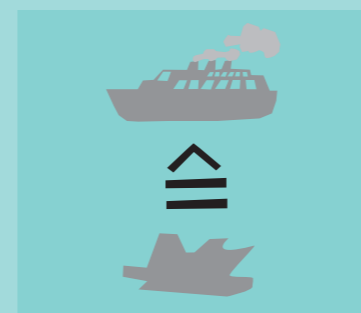
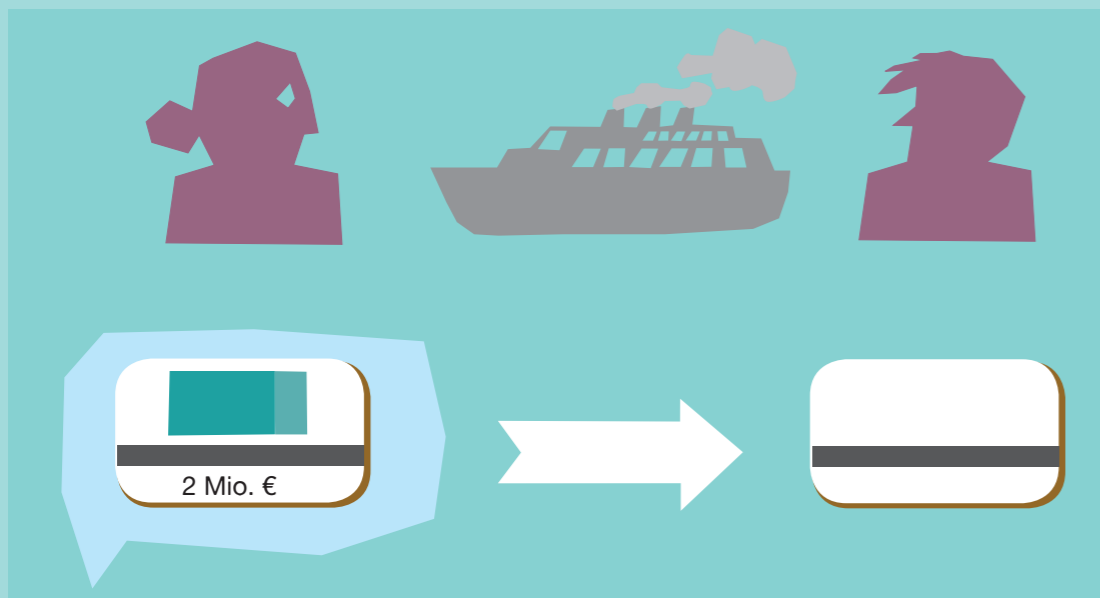
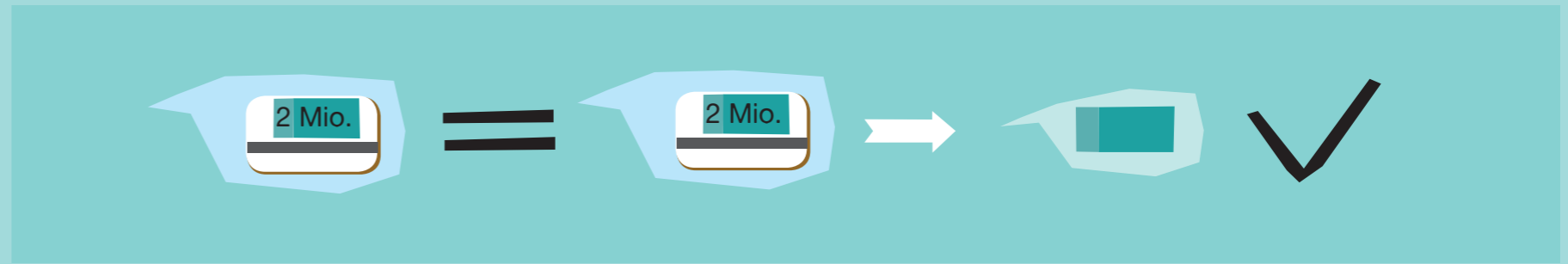
1 Mio €
Zentralbankgeld

1 Mio €
Sichteinlage
von Herrn Nase

Kosten für Bank A

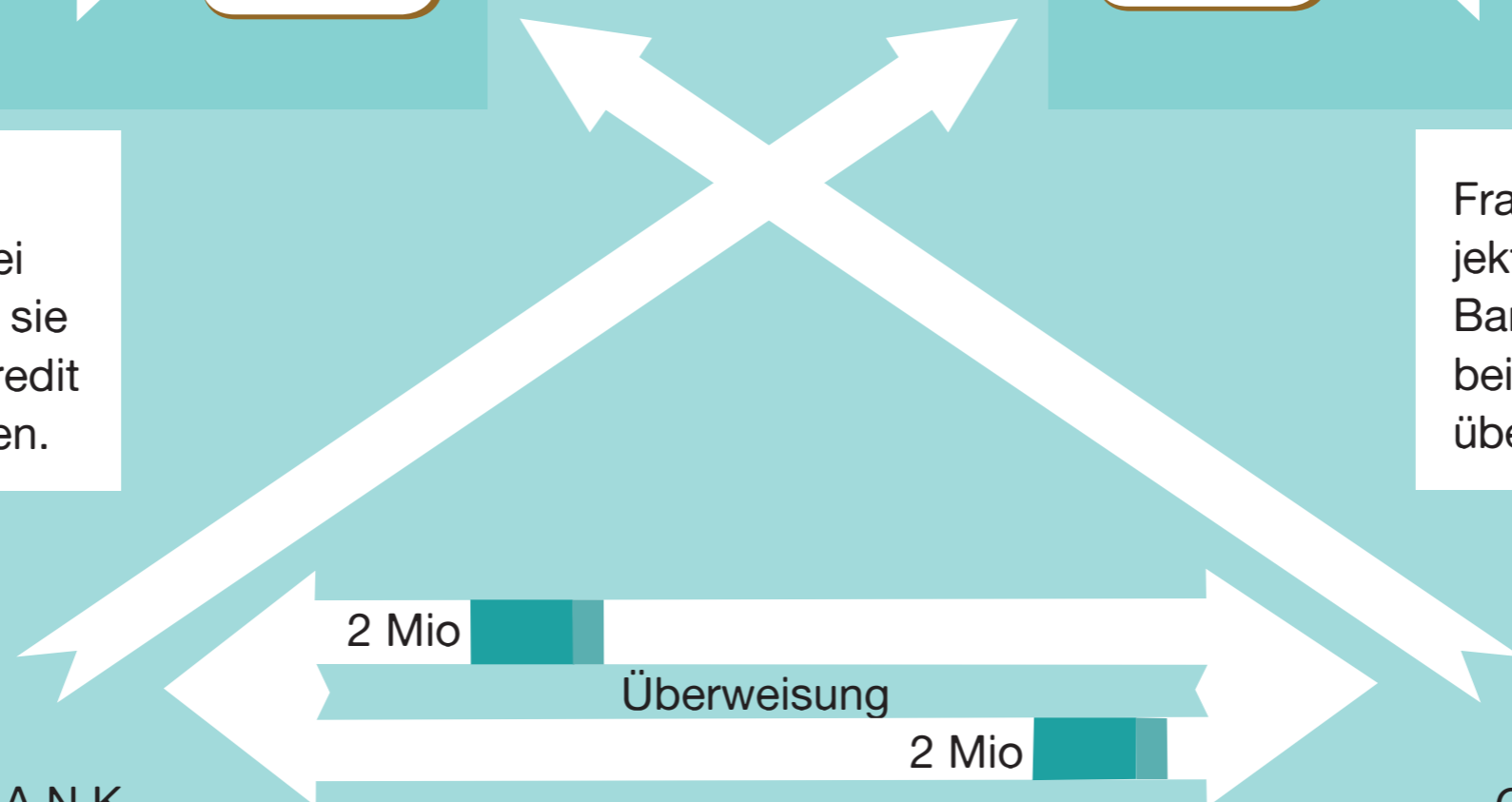


- Gibt es so viele Überweisungen von Bank A an Bank B wie von Bank B an Bank A, gleichen sich die Forderungen aus und es muss kein Zentralbankgeld fließen.



Frau Krause will das Boot von Herrn Nase (Kunde bei Bank B) kaufen. Dafür hat sie bei ihrer Bank (A) einen Kredit über 2 Mio € aufgenommen.

Frau Schopf will das Kunstobjekt von Herrn Hut (Kunde bei Bank A) kaufen. Dafür hat sie bei ihrer Bank (B) einen Kredit über 2 Mio € aufgenommen.



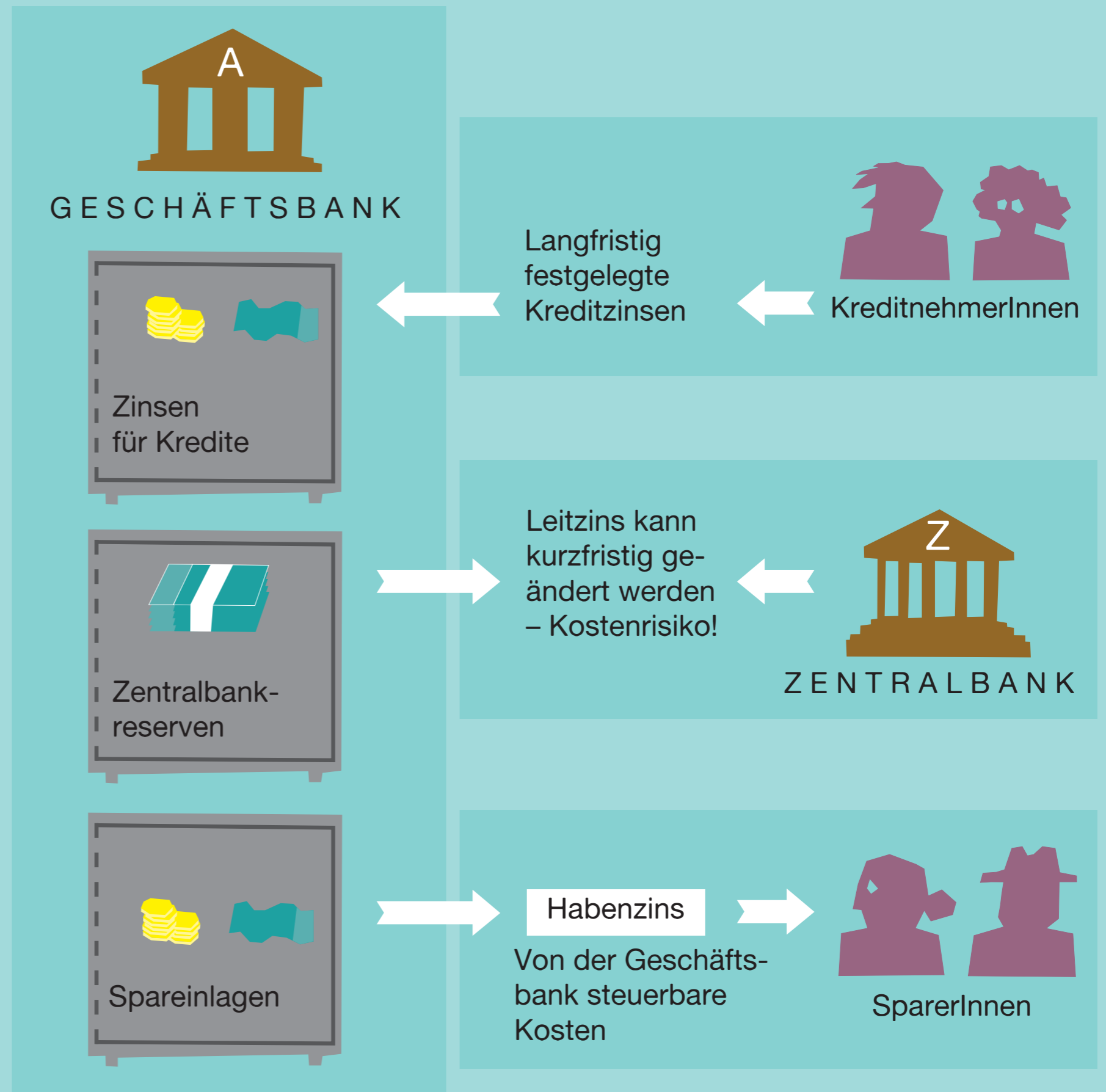
Kosten der Kreditvergabe für Geschäftsbanken – Habenzins

- Die Zinsen, die die Geschäftsbank für ihre ausgegebenen Kredite bekommt, sind langfristig festgelegt. Die Zentralbank kann die Zinsen auf Zentralbankreserven jedoch auch sehr kurzfristig ändern.

- Daher lohnt es sich für die Geschäftsbank, SparerInnen mit Zinsen auf Spareinlagen (Habenzins) langfristig an sich zu binden.

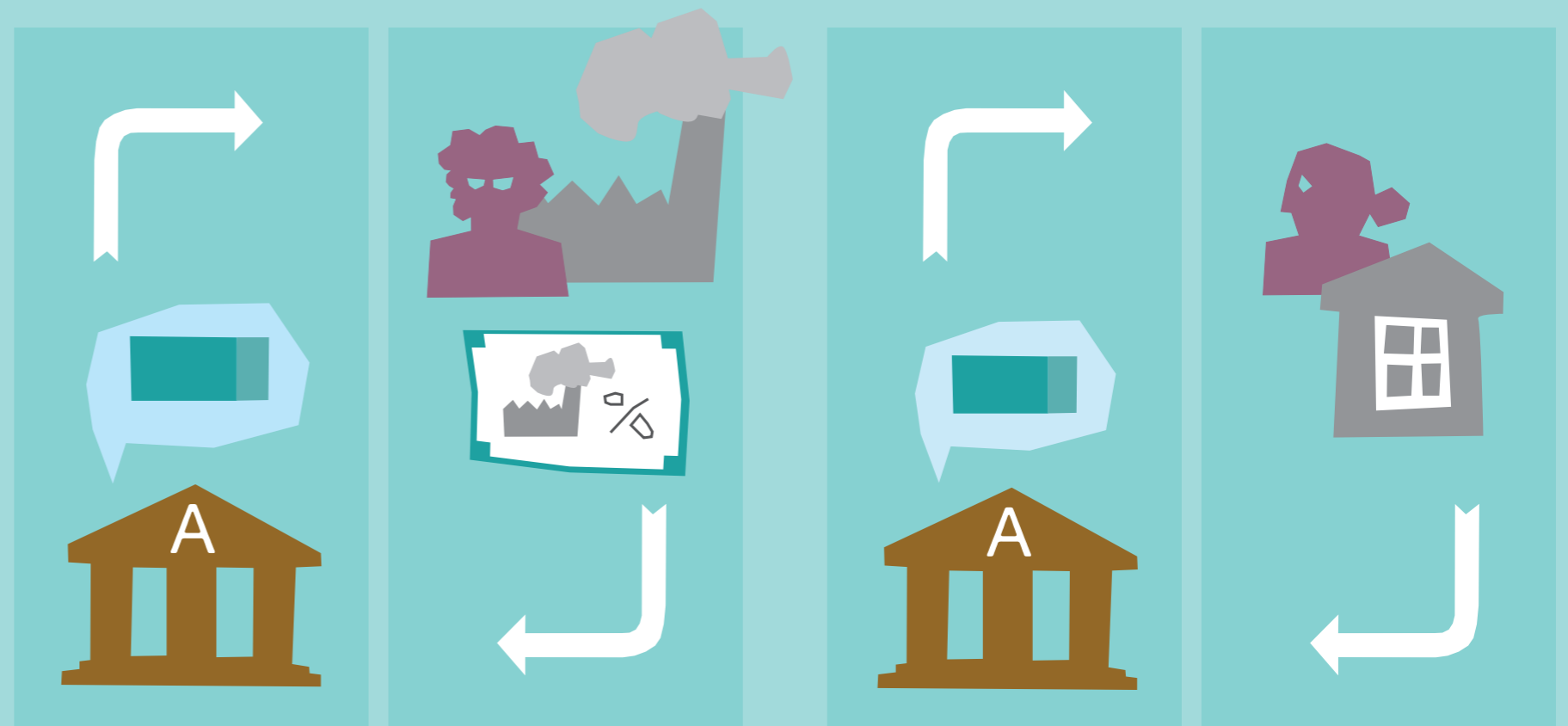
- So sichert sich die Geschäftsbank unabhängig von der Zentralbank Mittel, um zahlungsfähig zu bleiben. Den Habenzins auf die Spareinlagen kann die Geschäftsbank kurzfristig ändern.

- Deswegen ist es für die Geschäftsbank risikoärmer, sich aus Kundeneinlagen zu refinanzieren, als die Haltung von Zentralbankreserven. Der Habenzins stellt ebenfalls Kosten dar.



Geldschöpfung per Ankauf von Vermögen

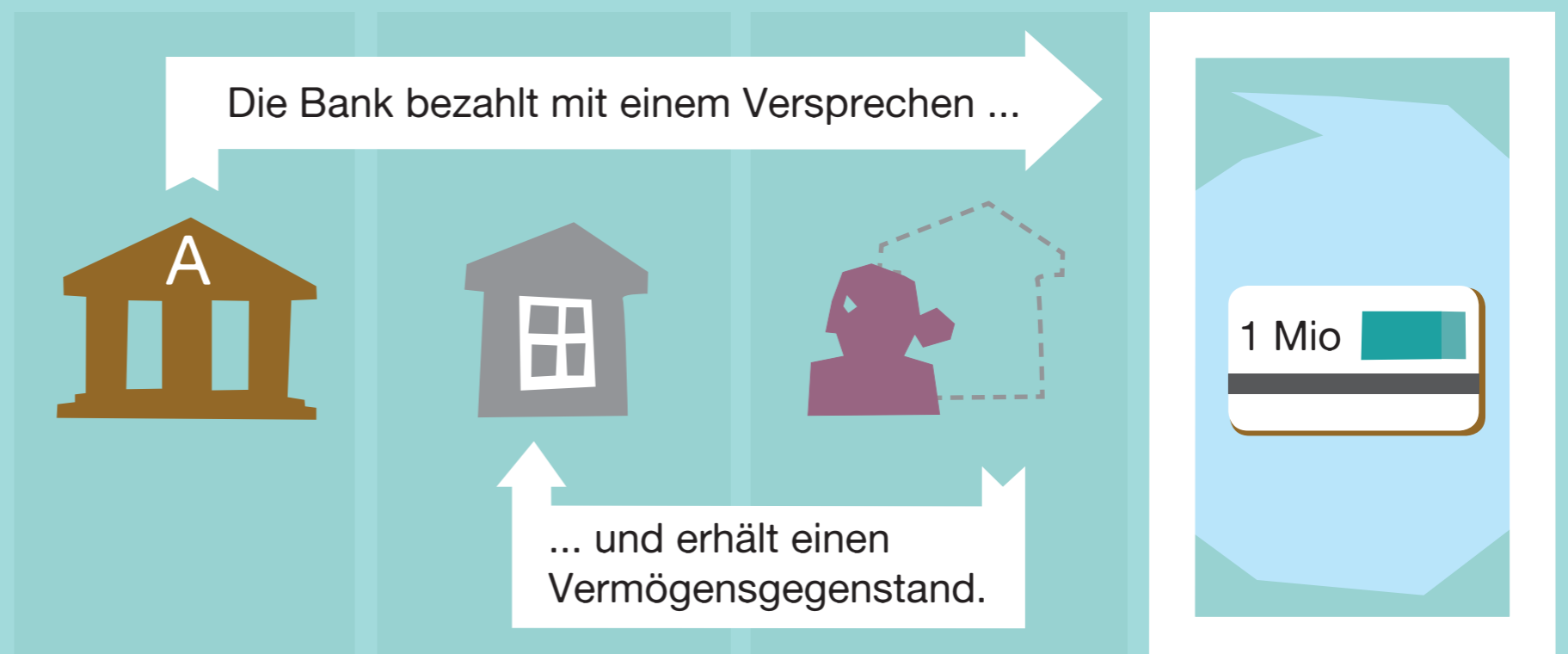
- Banken können auch durch den Ankauf von Vermögensgegenständen (z.B. Wertpapiere, Immobilien) Geld schöpfen.



- Im Prinzip funktioniert das wie die Kreditgeldschöpfung:

Die Bank schreibt der Verkäuferin des Vermögensgegenstandes einen Betrag in Höhe des Kaufpreises auf einem Bankkonto gut.

Dabei geht sie wie bei der Kreditvergabe das Risiko ein, dass die so geschaffene Sichteinlage an eine andere Bank fließt. In dem Fall braucht die geldschöpfende Bank Zentralbankgeld, um diese Überweisung zu tätigen.



Geldschöpfung per Ankauf von Vermögen – in Bilanzen

- Bank A kauft bei der Vermögensbesitzerin Krause Wertpapiere in Höhe von 1 Mio €.

Um für die Wertpapiere zu bezahlen, schöpft Bank A Geld, indem sie der Vermögensbesitzerin Krause den Kaufpreis der Wertpapiere auf einem Konto gutschreibt.

Wie bei der Kreditgeldschöpfung besteht auch hier die Gefahr, dass die Sichteinlage der Vermögensbesitzerin Krause von der Bank A an eine andere Bank fließt. Das würde Kosten für die Bank A durch benötigtes Zentralbankgeld nach sich ziehen. Dieses Risiko geht die Bank A ein, wenn sie Geld durch den Ankauf von Vermögen schöpft.

Bilanz von Vermögensbesitzerin Krause

Aktiva	Passiva
Wertpapiere im Wert von 1 Mio €	

Bilanz von Bank A

Aktiva	Passiva

Bilanz von Vermögensbesitzerin Krause

Aktiva	Passiva
1 Mio € Sichteinlage bei Bank A	

Bilanz von Bank A

Aktiva	Passiva
Wertpapiere im Wert von 1 Mio €	1 Mio € Sichteinlage der Vermögensbesitzerin Krause

Bilanzielles Pendant

Bedingungen der Kreditgeldschöpfung

- Kreditgeld kann nur geschöpft werden, wenn Kredite nachgefragt werden. Die Kreditnachfrage ist meist abhängig von den Erwartungen bezüglich der Wirtschaftsentwicklung.



POSITIVE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

- Die Geschäftsbank vergibt im Normalfall nur dann Kredite, wenn die Kreditvergabe für sie profitabel ist, d.h. wenn:
Der erwartete Ertrag der Kreditvergabe größer ist als die erwarteten Kosten und Risiken der Kreditvergabe.



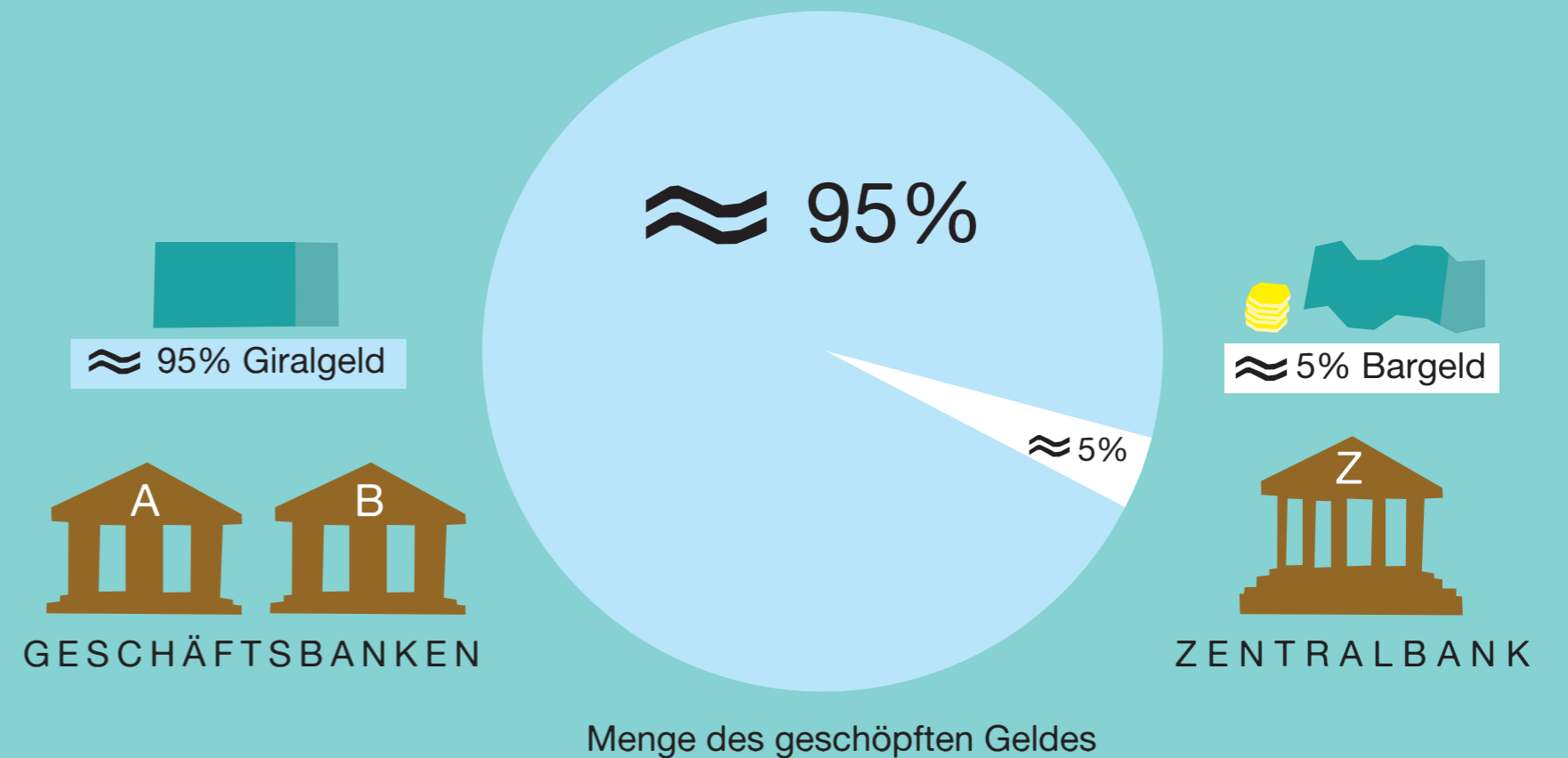
ERTRAG AUS ZINSEN GRÖßER ALS KOSTEN / RISIKEN

Der Kreditvergabe durch Geschäftsbanken stehen also Kosten und Risiken gegenüber. Dadurch wird die theoretisch unentliche Kreditgeldschöpfung praktisch begrenzt.

Kann z.B. eine Kreditnehmerin ihren Kredit nicht zurückzahlen, fallen für die kreditgebende Bank nun nicht mehr nur die Kreditzinseinnahmen weg, auch das bis dahin in Form von Zentralbankgeld abgeflossene Kreditgeld stellt ein großes Kostenrisiko dar.

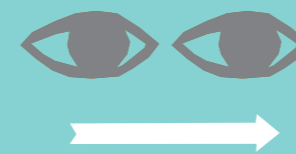
Die Rolle der Zentralbank bei der Geldschöpfung

- Die Geldschöpfung der Zentralbank erfolgt nachgelagert zur Geldschöpfung der Geschäftsbanken. Sie hat betragsmäßig einen viel geringeren Umfang.



- Die Zentralbank beeinflusst vor allem, wie profitabel es für die Geschäftsbanken ist, Kredite zu vergeben und Geld damit zu schöpfen. Ihr Auftrag ist es, das Finanzsystem mit Liquidität zu versorgen und so dessen Funktionsweise aufrechtzuerhalten.

- Dafür stehen der Zentralbank folgende Instrumente zur Verfügung:



Leitzins

Offenmarktgeschäfte

Notenbankfähige Sicherheiten

Einflussinstrumente der Zentralbank auf die Profitabilität der Kreditvergabe der Geschäftsbanken

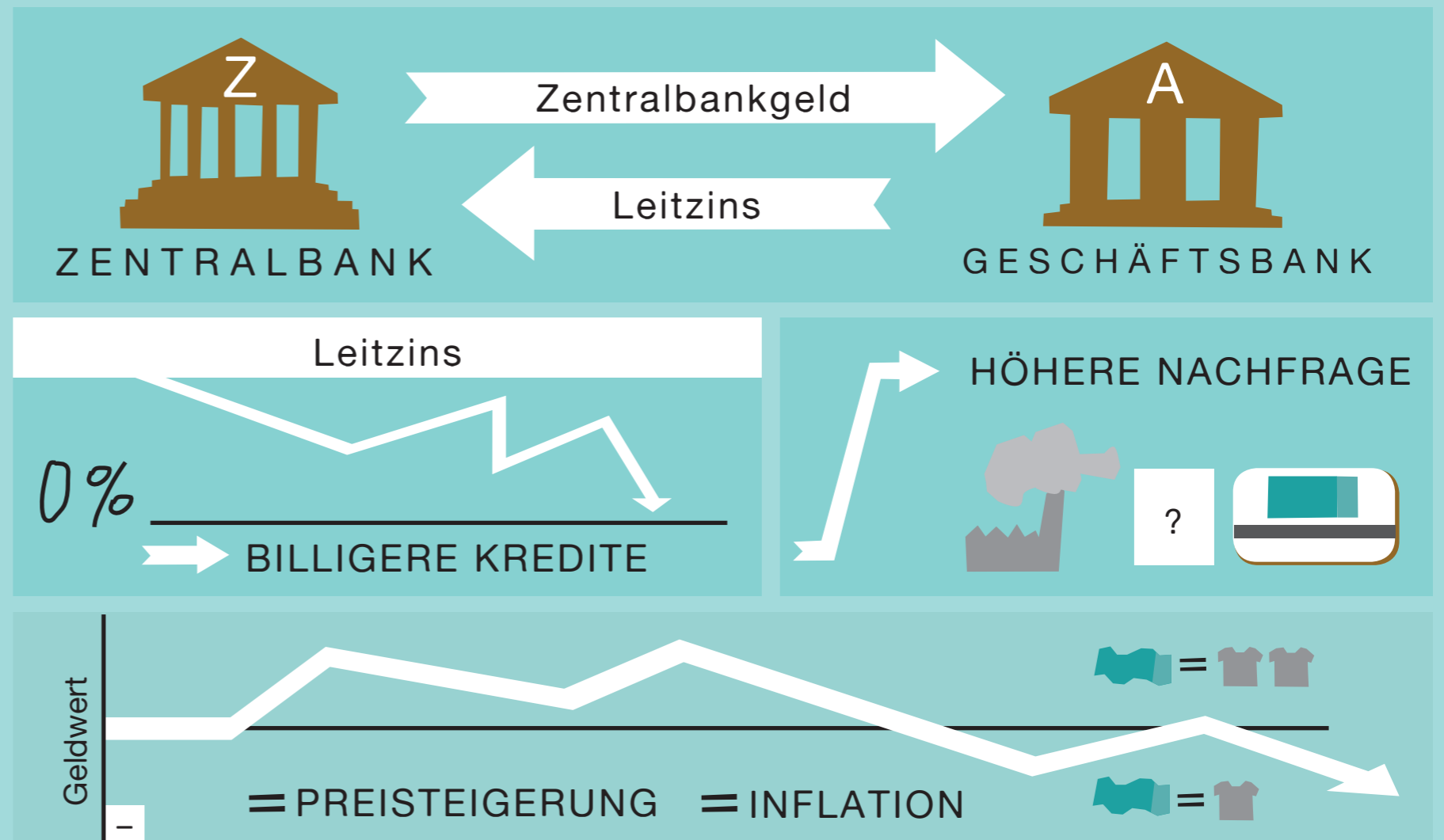
Leitzins

Offenmarktgeschäfte

Notenbankfähige Sicherheiten

- Diesen Zins müssen Geschäftsbanken an die Zentralbank zahlen, wenn sie Zentralbankgeld gestellt bekommen. Je höher der Leitzins, desto teurer wird auch Zentralbankgeld für die Geschäftsbanken. Folglich steigen auch die potentiellen Kosten für die Kreditvergabe. Werden die Leitzinsen gesenkt, nehmen die potentiellen Kosten für Kredite ab und Kredite sollen unter Wettbewerbsbedingungen im Bankensektor billiger werden.

- Werden Kredite dann auch für Investitionen nachgefragt, zieht das eine größere Nachfrage nach sich, die Preissteigerung also Inflation zur Folge hat.



Aber!
Dieser Mechanismus funktioniert nicht in Krisenzeiten!

- Pessimistische Wirtschaftseinschätzung potentieller KreditnehmerInnen (Ertrag potentieller Investitionen kleiner als Kosten für Kreditnahme) → geringe Kreditnachfrage trotz geringer Zinsen.

- Pessimistische Wirtschaftseinschätzung von seiten der Geschäftsbank (traut der Kreditwürdigkeit potentieller KreditnehmerInnen nicht) → geringes Kreditangebot trotz geringer Kosten für Kreditvergabe.

Einflussinstrumente der Zentralbank auf die Profitabilität der Kreditvergabe der Geschäftsbanken

Leitzins

Offenmarktgeschäfte

Notenbankfähige Sicherheiten

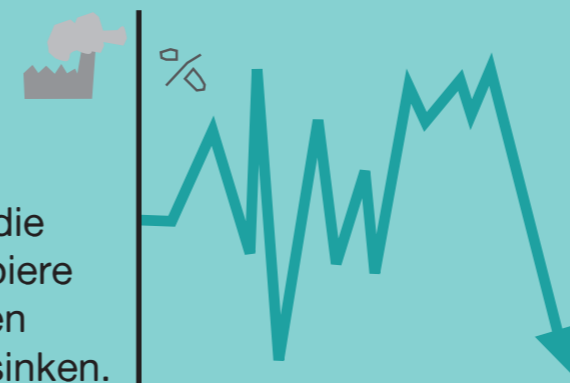
• Die Zentralbank kann auch auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingreifen. Sie kauft und verkauft Wertpapiere und Anleihen von Unternehmen und zum Teil auch Staatspapiere auf dem Sekundärmarkt (d.h. die Zentralbank kauft sie nicht direkt von den Herausgebern der Wertpapiere, sondern von den Besitzern solcher Wertpapiere).
Dadurch ändern sich die Zinsen, die auf die Wertpapiere gezahlt werden müssen.

Kauft die Zentralbank vieler solcher Wertpapiere, dann steigen die Preise für Wertpapiere und sinken die auf sie gezahlten Zinsen. So kann die Zentralbank Einfluss auf diese Zinsen und Liquidität auf dem Geld- und Kapitalmarkt nehmen.

Sekundärmarkt



Die auf die Wertpapiere gezahlten Zinsen sinken.



Die Preise für Wertpapiere steigen an.



Einflussinstrumente der Zentralbank auf die Profitabilität der Kreditvergabe der Geschäftsbanken

Leitzins

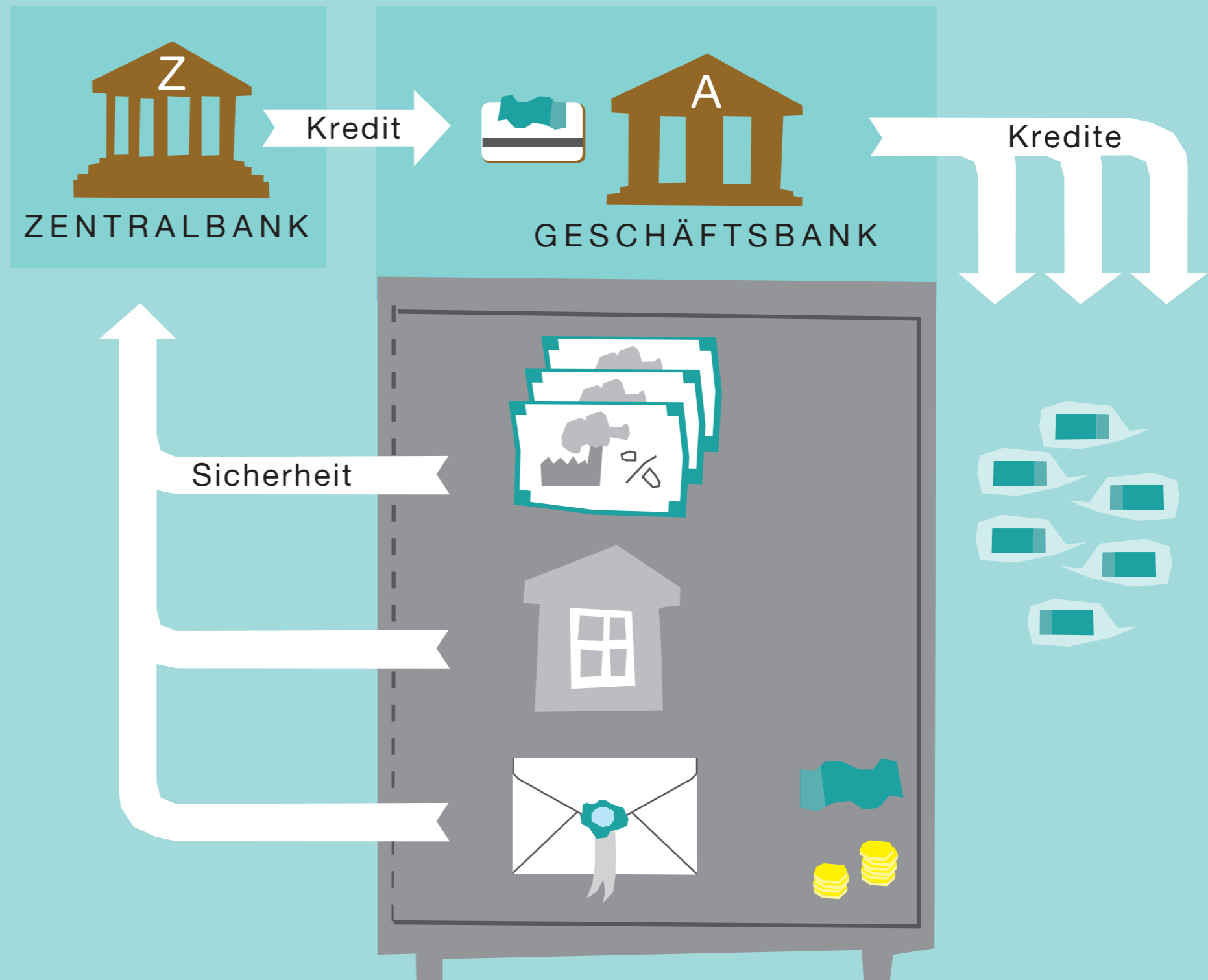
Offenmarktgeschäfte

Zentralbankfähige Sicherheiten

- Gewährt die Zentralbank einen Kredit an Geschäftsbanken, d.h. stellt sie Zentralbankgeld bereit, verlangt die Zentralbank Sicherheiten als Pfand. Als Sicherheiten akzeptiert die Zentralbank z.B. Wertpapiere, Vermögensgegenstände oder Staatsanleihen.

Je großzügiger die Zentralbank darin ist, von den Geschäftsbanken bereitgestellte Sicherheiten zu akzeptieren, desto leichter und billiger ist es auch für die Geschäftsbank, diese bereitzustellen. D.h. je größer der Pool an zentralbankfähigen Sicherheiten, desto billiger ist es für die Geschäftsbanken, sich Zentralbankgeld zu beschaffen, das sie möglicherweise braucht, nachdem sie Kreditgeld geschöpft haben.

Das verbilligt die Kreditvergabe, was mit einer ausgeweiteten Kreditgeldvergabe einhergehen kann.



ZUSAMMENFASSUNG

- Geschäftsbanken können jederzeit per Kreditvergabe (vorausgesetzt die Kredite werden nachgefragt) und Ankauf von Vermögen Geld schöpfen. Damit riskieren sie jedoch, dass die dadurch geschaffenen Sichteinlagen an andere Banken fließen und Zentralbankgeld nötig wird. Das sind Kosten und Risiken für die Bank.

- Die Zentralbank kann zwar Anreize zur Kreditvergabe/ Geldschöpfung setzen, aber diese nur bedingt beeinflussen.

- Weil die Kreditvergabe mit Kosten verbunden ist und Banken insolvent gehen können, ist die Kreditgeldschöpfung in der Praxis nicht unendlich ausweitbar.

- Bisher wurde vereinfachend der Geldschöpfungsprozess dargestellt, wie er vor allem in „normalen Zeit“ in modernen Geldsystemen funktioniert.
Seit Ausbruch der Krise greifen viele der geldpolitischen Instrumente der Zentrabank nicht mehr.

- Viele Zentralbanken sind im Zuge der Krise dazu übergegangen, ungewöhnliche Geldpolitik zu betreiben. Zum Beispiel haben Zentralbanken im großen Maßstab Wertpapiere und Anleihen von Unternehmen und Regierungen gekauft (Quantitative Easing). So haben sie ohne Beteiligung der Geschäftsbanken Geld geschöpft.

GLOSSAR

- **Geschäftsbanken**

Alle Banken, die keine Zentralbank sind.

- **Geldmarkt**

Auf dem Geldmarkt wird mit kurzfristigen liquiden Mitteln (v.a. Zentralbankgeld) gehandelt. TeilnehmerInnen dieses Markts sind v.a. Banken, andere Finanzinstitute und der Staat.

- **Giralgeld / Buchgeld / Geschäftsbankengeld**

Bezeichnet das sich auf dem Girokonto befindliche ‚virtuelle‘ Geld.

- **Habenzins**

Das sind die Zinsen, die die Geschäftsbanken an ihre BankkundInnen zahlen müssen, wenn diese Ersparnisse bei der Bank anlegen.

- **Inflation**

Inflation heißt Preissteigerung. Damit geht eine Minderung der Kaufkraft einher, da mit gegebenem Einkommen und gestiegenen Preisen weniger gekauft werden kann.

- **Interbankensektor**

Der Interbankensektor beschreibt den Sektor, in dem Banken mit Finanzprodukten handeln.

- **Kapitalmarkt**

Auf dem Kapitalmarkt werden langfristige liquide Mittel (z.B. Aktien, Anleihen, Kredite) gehandelt.

- **Liquidität**

Verfügbarkeit von Mitteln, um Schulden begleichen zu können.

- **Offenmarktgeschäfte**

Offenmarktgeschäfte sind Interventionen der Zentralbank, um den Finanzmarkt mit Liquidität zu versorgen und das allgemeine Zinsniveau zu beeinflussen. Die Zentralbank kauft von Geschäftsbanken Wertpapiere und gibt dafür Zentralbankgeld aus. Damit kann sie die Rendite der Wertpapiere beeinflussen, also eine Art Zinsen, die die Halter von Wertpapieren bekommen. Werden viele Wertpapiere nachgefragt erhöht sich deren Preis (Wertpapierkurs) und damit ihre Renditen, weil zwischen Kurs und Renditen ein inverser Zusammenhang besteht.



- Refinanzierung

Refinanzierung beschreibt Prozesse durch die sich Geschäftsbanken Kapital beschaffen.

- Sichteinlage

Guthaben (Einlage) auf einem Bankkonto bei einer Geschäftsbank (Girokonto). Diese wird beim bargeldlosen Zahlungsverkehr benutzt. Die/ Der KontoinhaberIn kann jederzeit von der Geschäftsbank das Giralgeld als Bargeld fordern.

- Wertpapiere

Wertpapiere sind Urkunden über Vermögenswerte. So ist z.B. eine Aktie ein Wertpapier, das einen Vermögensanteil an einem Unternehmen beschreibt. Staatsanleihen sind auch Wertpapiere auf die die Besitzerin Zinsen erhält.

- Zentralbankgeld

Zentralbankgeld, auch Zentralbankreserven genannt, ist eine Art Kredit von Zentralbanken an Geschäftsbanken, um diese mit Liquidität zu versorgen. Zentralbankgeld ist einerseits Bargeld und andererseits Sichteinlagen, die die Geschäftsbanken bei der Zentralbank halten.

QUELLEN

Deutsche Bundesbank (2017): Die Rolle von Banken, Nichtbanken und Zentralbank im Geldschöpfungsprozess, in: Monatsbericht April 2017, S. 15-36.

Pettifor, Ann (2017): The Production of Money: How to Break the Power of Bankers. London: Verso.

Ryan-Collins, Josh u.a. (2014): Where Does Money Come From? A Guide to the UK Monetary & Banking System, 2. Ausgabe, New Economics Foundation.

